

Sehr geehrte Mitglieder der IGöV

Es freut mich, Ihnen wiederum den Bericht über die Tätigkeit der IGöV Ostschweiz im vergangenen Vereinsjahr erstatten zu dürfen, von Hauptversammlung zu Hauptversammlung. Letztere wird als Folge der ausserordentlichen Lage auf dem Korrespondenzweg durchgeführt.

Die **Hauptversammlung 2019** fand am 9. Mai am gleichen Ort statt, an dem am 2. Mai auch die diesjährige hätte stattfinden sollen. Auf dem Programm standen die üblichen Traktanden, personell gab es beim Vorstand keine Änderung. Dass der Tagungsort den Namen „historischer Saal“ zurecht verdient, konnte einem Votum von Walter Dietz entnommen werden: Hier wurden vor 30 Jahren die Weichen für das mittlerweile historische Vorhaben „Bahn 2000“ gestellt.

Anlass zur Diskussion an der HV gab der Schienenverkehr. Es wurde eine **Resolution zum Thema Stundentakt Zürich-München** verabschiedet. Die damit zusammenhängenden Forderungen betrafen einerseits den Regionalverkehr, als zentralstes Element eine Verlängerung der S7 von Rorschach über Bregenz nach Lindau, andererseits den Fernverkehr, nämlich die für den Stundentakt des EuroCity nötigen Infrastrukturausbauten sowie die im Deutschlandtakt geplanten guten Anschlüsse auf den ICE von München nach Berlin. Weiter waren der Viertelstundentakt der S-Bahn für die Agglomeration St. Gallen und die Haltestellen Bruggen und Winkeln ein Thema. Der St. Galler Volkswirtschaftsdirektor Bruno Damann wies aus Sicht der Regierung auf die bekannten Schwierigkeiten hin. Die Diskussion dazu ist erkennbar noch nicht abgeschlossen, eine gute und baldige Lösung trotz grosser Publizität nicht in Sicht.

Um den Schienenverkehr ging es auch bei der **öffentlichen Veranstaltung im Anschluss an die HV**, an der etwa 50 Personen teilnahmen. Nach einem Grusswort von Regierungsrat Bruno Damann hielt Ständerat Paul Rechsteiner ein Referat „Bahnzukunft St.Gallen: Wo stehen wir?“. Danach zeigte Daria Martinoni, Leiterin Region Ost des Personenverkehrs SBB, Perspektiven der Angebotsentwicklung in der Ostschweiz auf. Schliesslich referierte Armin Weber, Leiter internationaler Fernverkehr SBB, unter dem Titel **„Endlich schneller nach München“** über den Sachstand und die Perspektiven der internationalen Verbindung Zürich-St. Gallen-München.

Die Themen wurden in einer anschliessenden Podiumsdiskussion unter Leitung von Beat Tinner mit der Referentin und den Referenten und mit Beteiligung von Thomas Ammann weiterverfolgt:

- Halbstundentakt Chur-St. Gallen-Zürich auf Fahrplanwechsel 2025
 - Anschluss von Rorschach an das IC-Netz (Wiederherstellung) spätestens 2024
 - Doppelspur Rorschach-Rorschach Stadt
 - Zürich-München: Fahrzeitverkürzung St. Gallen-München auf 2,5 Stunden, 6 Kurspaare
- Das attraktive Angebot ruft nach einem Stundentakt, das Potential an Reisenden ist sicher gross, auch für die Weiterreise nach Berlin. Derzeit benutzen die meisten das Flugzeug. Armin Weber sieht die Möglichkeit einer direkten Verbindung München-St.Gallen-Zürich-Milano.

Die Diskussion zeigte, wie wichtig die Förderung der Bahn in der Ostschweiz ist. Paul Rechsteiner sagte es so: „Die Stadt St.Gallen hat zwar einen der modernsten Bahnhöfe der Schweiz, was die restliche Bahninfrastruktur betrifft, hat der Aufholprozess allerdings erst begonnen. In keiner anderen Region der Schweiz wird der öffentliche Verkehr prozentual im Vergleich zum Individualverkehr so schlecht genutzt.“ Dies soll sich nun ändern. Die Presse berichtete über den Anlass unter dem Titel „Aufholprozess in vollem Gange“.

Am Samstag, 29. Juni 2019, lud die **IGÖV Schweiz** zu ihrer HV nach Erstfeld ein. Beim Präsidium gab es einen Wechsel, Nationalrätin Bea Heim trat nach 15 Jahren als Präsidentin zurück, Christoph Wydler wurde als Interimspräsident gewählt. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Podiumsdiskussion unter Leitung von Paul Schneeberger, langjähriger NZZ-Redaktor und Spezialist für Bahnfragen. Dabei ging es um die Zukunft der Gotthard- Bergstrecke. Von unserer Sektion nahmen Vorstandsmitglied Jost Rüegg und Willi Langenegger teil.

Im Juni beteiligten wir uns an der **Vernehmlassung zum Fahrplan 2020** und stellten dabei zwei Anträge:

- 1) Frühverbindung Rapperswil-Zürich-Zürich Flughafen: Gegenüber heute (die früheste Verbindung kommt um 05:59 an) soll eine frühere Verbindung geführt werden, mit einer Ankunftszeit vor 05:30 Uhr, damit die Flughafenangestellten ihren Arbeitsplatz und die Fluggäste die Frühabflüge mit öV erreichen können.
- 2) Einführung des integralen Halbstundentakts der S5 Weinfelden-St. Gallen, vor allem auch zur besseren Anbindung der Stadtbahnhöfe St. Gallen Winkeln und St. Gallen Bruggen.
- 3) Als weitere Anliegen nannten wir
 - IC-Halbstundentakt Sargans - Zürich
 - Durchbindung S3 (SG) mit S3 (Vorarlberg) in St. Margrethen
 - Frühverbindung ab Rorschach mit Anschluss in St. Gallen an den IC 706 St. Gallen ab 5.04
 - schnelle Verbesserung der Anschlüsse in Wil

Beim aktuellen Fahrplan bestehen die Anliegen weiterhin.

Im August gab das BAV einen Gesetzesentwurf zum **regionalen Personenverkehr** in die Vernehmlassung. Dabei ging es um die Frage, ob die bisherige Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen mit einigen Anpassungen weitergeführt („Optimierung“) oder ob der öV auf der Strasse neu ausschliesslich von den Kantonen geregelt werden sollte („Teilentflechtung“). Wir sprachen uns deutlich für die erste Variante aus, weil es gerade zu den Eigenheiten des öV gehört, dass er an den Kantonsgrenzen nicht Halt macht.

Im September verschickten wir an die Mitglieder einen Flyer zu den **nationalen Wahlen**, in der Pendlerzeitung „20 Minuten“ schalteten wir ein Inserat. Wir freuen uns, dass unser Vorstandsmitglied Paul Rechsteiner erneut in den Ständerat gewählt wurde.

Nachdem in den drei vorangegangenen Jahren die traditionelle **Herbstveranstaltung** dem grenzüberschreitenden Verkehr mit Tagungen in Konstanz, Bregenz und Vaduz gewidmet war, ging es im Berichtsjahr um ein „Binnenthema“. Wir luden am 26. Oktober 2019 zu einer Führung durch das Busdepot der VBSG ein, an welche sich ein Referat von Stadtrat Peter Jans und eine Podiumsdiskussion anschlossen.

Das Thema waren Perspektiven des öV in der Stadtregion St. Gallen, wobei nebst dem Viertelstundentakt der S-Bahn vor allem auch das Tram als das zeitgemässe städtische Verkehrsmittel diskutiert wurde. Eine Tramverbindung wurde bereits im Rahmen des 6. öV-Programms im Kantonsparlament SG diskutiert. Nach der parlamentarischen Diskussion wurde darauf verzichtet, entsprechende Aufträge zu erteilen. Es wurde auf die Wirtschaftlichkeitsstudien von Kanton und Stadt verwiesen.

Peter Jans stellte sein interessantes Referat unter den Titel **„Von der Trambahn zum Tram ? – Perspektiven der öV-Entwicklung in der Stadtregion St. Gallen“**. IGÖV-Vizepräsident Felix Gemperle leitete das anschliessende Podiumsgespräch, am dem sich nebst Peter Jans Kantonsrätin Isabel Schorer, Alt-Stadtrat Fredy Brunner, Stadtparlamentarier Remo Daguati und damals noch Regio-Geschäftsleiter Rolf Geiger beteiligten. Die Veranstaltung war gut besucht, mit über 50 Personen, durchwegs mit Leuten vom Fach – sei es als öV-Betreiber oder als öV-Benutzer. Es ergab sich Übereinstimmung, dass der Stadtrat den Beschluss revidieren sollte, die Pläne zur Wiedereinführung des Trams zu schubladisieren. Reto Voneschen berichtete im St. Galler Tagblatt in einem ganzseitigen Artikel über den Anlass, unter dem Titel: „Die Stadt braucht dringend eine öV-Vision“, ergänzt durch ein Bild mit Visualisierung eines modernen Trams.

Im Februar 2020 schickten wir an alle Mitglieder der IGöV Ostschweiz einen Brief zu den Regierungs- und Parlamentswahlen in den Kantonen St. Gallen und Thurgau. Dabei gaben wir eine spezielle Wahlempfehlung für die kandidierenden Vorstandsmitglieder ab. Auch für alle Bisherigen oder neu Kandidierenden, die der IGöV Ostschweiz als Mitglieder angehören, sprachen wir eine Empfehlung aus – im Rahmen unserer geringen finanziellen Möglichkeiten. Vom Vorstand wurden Isabel Schorer und der Schreibende am 8. März 2020 wieder als Mitglieder des Kantonsrates St. Gallen gewählt, ebenso im Thurgau am 15. März die beiden Vertreter Jost Rüegg und Koni Brühwiler. Den Neu- oder Wiedergewählten auch unter den übrigen IGöV-Mitgliedern gratulieren wir herzlich zur Wahl und freuen uns auf einen weiterhin konstruktiven Dialog im Sinne des öV.

Ich selbst wurde am 19.4.2020 als Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen gewählt und deshalb scheidet ich als Präsident aus dem Vorstand aus. Ich danke an dieser Stelle allen, die die Interessen der IGöV in den letzten Jahren unterstützt haben. Danken möchte ich auch für all die Unterstützung und für das Wohlwollen, das ich erfahren durfte. Ich wünsche der IGöV weiterhin alles Gute und ein hartnäckiges Wirken. Denn öV-Themen sind langfristig ausgelegte Projekte und kaum geeignet, kurzfristig Kapital daraus zu schlagen.

Zum Schluss des Berichts möchte ich Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung unserer Tätigkeit wiederum bestens danken. Gerne weise ich Sie an dieser Stelle noch auf die Herbstveranstaltung am 24. Oktober 2020 in Lindau-Reutin hin, die wir dann hoffentlich wieder nach Plan durchführen können. Für die kommenden wohl weiterhin nicht einfachen Wochen und darüber hinaus wünsche ich Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Beat Tinner

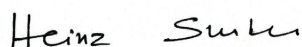


Erläuterung zu Rechnung und Budget

zu T3 und T6

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit Mehrausgaben von etwas über Fr. 3000.- ab. Der Grund liegt bei den für unsere Verhältnisse hohen Ausgaben für die Werbung zu den Wahlen in den National- und Ständerat. Wir empfahlen dabei die in SG oder TG kandidierenden IGöV-Mitglieder zur Wahl, wobei jene hervorgehoben wurden, welche in unserem Vorstand mitwirken. Damit folgten wir einer kleinen Tradition. Gegenüber dem Budget, bei dem wir wegen der Wahlwerbung mit einem Fehlbetrag von Fr. 6000.- rechneten, schloss die Rechnung dann doch um einiges besser ab. Dies vor allem, weil der Herbstanlass dank dem Gastrecht und dem Entgegenkommen der VBSG deutlich weniger kostete als erwartet.

Beim Budget 2020 rechnen wir wiederum mit einem grösseren Defizit, und zwar von Fr. 5000.-. Der Grund liegt erneut bei der Wahlwerbung, in diesem Fall für die kantonalen Wahlen des Parlaments und der Regierung in SG und TG. Auch diese Wahlempfehlung erfolgte nach den gleichen Grundsätzen wie 2019. Weiter sind Ausgaben für einen neuen Flyer budgetiert, welcher dann ebenfalls für Werbezwecke eingesetzt werden soll – es gilt, die Werbetrommel für unseren Verein zu rühren und neue Mitglieder zu gewinnen. Für Unterstützung bei der Suche sind wir dankbar.



Heinz Surber, Kassier